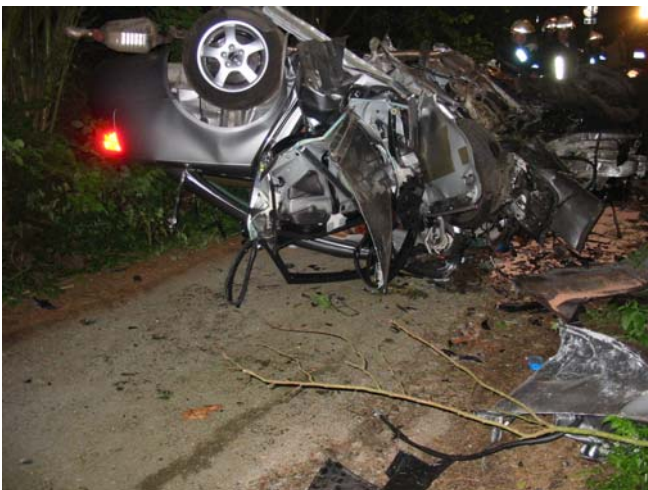


# Schwerer Verkehrsunfall auf der B 236

Schmallenberg: Am 19.06.2006 kam es gegen 0:30 Uhr auf der Bundesstraße 236 zwischen den Ortschaften Winkhausen und Gleidorf zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Pkw des Typs Audi A 6 war in einer Linkskurve mit sehr hoher Geschwindigkeit geradeaus gefahren, gegen mehrere Bäume geprallt und dann auf einem Waldweg auf dem Dach liegend zum Stillstand gekommen. Nachdem andere Verkehrsteilnehmer den Unfall über Notruf gemeldet hatten, alarmierte die Leitstelle für Feuerschutz und Rettungsdienst des Hochsauerlandkreises gemäß der AAO der Stadt Schmallenberg um 0:37 Uhr neben dem Rettungsdienst die am nächsten gelegene Löschgruppe Oberkirchen und den Löschzug Bad Fredeburg. Beide Einheiten rückten um 0:41 Uhr mit TLF 16/25, LF 16-12, RW 1 und ELF aus und trafen um 0:45 an der Einsatzstelle ein.

Dort bot sich ein für einen Pkw-Unfall extremes Schadensbild. Das Fahrzeug hatte beim Aufprall zwei ca. 40 Jahre alte große Fichten an der Wurzel regelrecht abrasiert und diese mehrere Meter weiter katapultiert, bevor es gegen einen dritten Baum prallte. Von diesem dritten Baum wurde der Pkw zurückgeschleudert und blieb völlig zertrümmert auf dem Dach liegen.



**Situation nach Ausleuchten der Unfallstelle – total zerstörte Fahrgastzelle ohne Überlebensraum – wo fängt man hier an?**



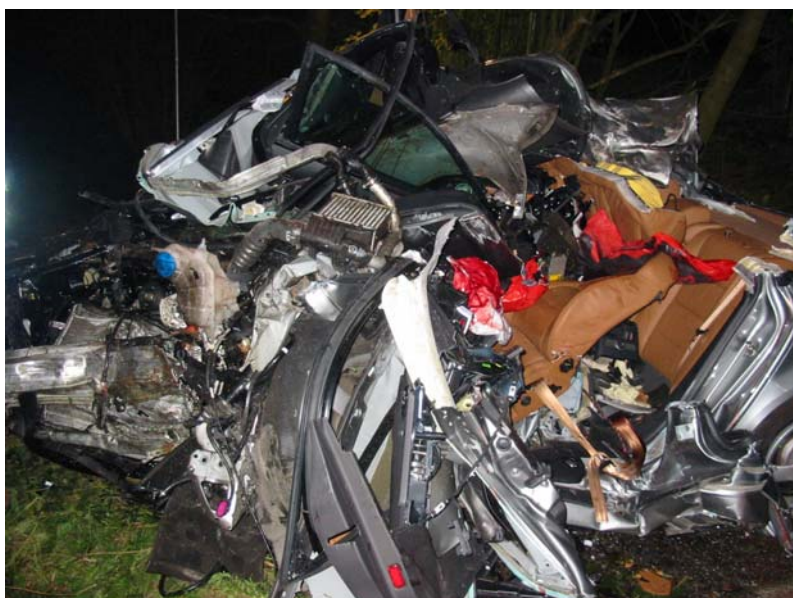
**2 abgescherte 40-jährige Fichten**



**der dritte Baum auf den der Aufprall erfolgte, dahinter einer der abgescherten Bäume**

Durch die Notärztin war bereits kurz vor Eintreffen der Feuerwehr der Tod des 20-jährigen Fahrers festgestellt worden. Nachdem die Unfallstelle abgesichert und ausgeleuchtet war, wurden zunächst mit der Motorsäge den weiteren Bergungseinsatz störende Äste der durch den Unfall gefällten Bäume beseitigt. Anschließend entschloss sich die Einsatzleitung aufgrund des Schadensbildes und der Tatsache, dass es sich nur noch um eine Bergung handelte, den Pkw mit der Zugeinrichtung des RW1 aufzurichten und auf die Räder zu stellen.

Vom LF 16/12 wurden die hydraulischen Rettungsgeräte in Stellung gebracht (Rettungsschere S 90; Spreitzer SP 180; 1 Rettungszyylinder klein, 1 Teleskoprettungszyylinder). Die anschließende Bergung der Leiche erwies sich als außerordentlich schwierig. Zunächst wurden mittels der Rettungsschere und des Spreitzers das Fahrzeugdach und die Türen entfernt. Anschließend begann unter Einsatz aller hydraulischen Rettungsgeräte die Befreiung des Verunglückten, der zwischen den Trümmern komplett eingeklemmt war. Dabei zeigt sich auch, dass die Rettungsschere S 90 durch die Verwendung hochfester Stähle und die so versteifte Fahrgastzelle in den Bereich ihrer Leistungsgrenze geriet, aber noch in der Lage war, die entsprechenden Trennschnitte durchzuführen. Nach über 1 Stunde war dann die Bergung erfolgreich. Der gesamte Einsatz dauerte über 3 Stunden.



Fahrzeug nach durchgeführter Bergung

### eingesetzte Kräfte

Einheit	Fahrzeuge	Einsatzkräfte
Wehrleitung	KomW	1
Löschgruppe Oberkirchen	TLF 16/25	6
Löschzug Bad Fredeburg	LF 16-12 RW 1 ELF	14
Polizei	2 FuStW	4
Rettungsdienst	NEF RTW	4
<b>Gesamt</b>		<b>29</b>

StBI Ralf Fischer  
Löschzugführer des LZ Bad Fredeburg